

Der Wandsbeker Botte

Wandsbek

Morewood-Stift

informativ



»Die Arche in Jenfeld« S. 16

11

November
2023
38. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de



»Spinat-Risotto mit Pfifferlingen«

Winnis Kochkolumne

Leckere Rezepte zum Nachkochen



Es gibt Gerichte, die optisch viel hermachen, aber einen im Geschmack ein wenig im Stich lassen. Umgekehrt muss der optische Eindruck nicht so vielversprechend sein, dafür explodieren beim Verzehr die Geschmacksnerven auf der Zunge. Zu welcher Kategorie das Spinat-Risotto zählt mag jeder für sich selbst entscheiden – allemal einen Versuch wert. Ganz wichtig ist die Qualität der Brühe, deren Aroma spielt eine wichtige Rolle bei dem Aroma-Mix des Risottos. Klar ist, dass eine selbst gemachte Brühe die beste Option ist. Doch wem das zu aufwändig ist sollte beim Einkauf auf eine Qualitätsbrühe achten.

Zutaten für 4 Personen

2 Scharlotten, 2 Knoblauchzehen
20 g Butter, 3 EL natives Olivenöl
250 g Risotto-Reis
Salz, Pfeffer, 1 Bund Schnittlauch

100 g Parmesan, frisch
1 PK TK-Spinat (500g)
750 ml Gemüsebrühe
500 g Pfifferlinge

Zubereitung

Zwiebeln und Knoblauch schälen und fein würfeln. Butter und Öl in einem Topf erhitzen, Zwiebeln und Knoblauch bei schwacher Hitze darin glasig dünsten. Reis hinzufügen und kurz anschwitzen. Mit Pfeffer und Salz abschmecken. Nach und nach Brühe zugießen, dabei ab und zu umrühren. Nächste Portion Flüssigkeit immer erst zugießen, wenn der Reis die Flüssigkeit aufgenommen hat. Die Garzeit beträgt 30 Min. und nebenbei kann weiter gewerkelt werden. 100 ml Wasser und Spinat in einen Topf geben. Zugedeckt bei mittlerer Hitze aufkochen. Ca. 2 Min. köcheln lassen, dabei mehrmals umrühren. Schnittlauch waschen, trocken schütteln und in feine Röllchen schneiden. Und weiterhin so nebenbei: Pilze putzen und in einer Pfanne mit ein wenig Butter einige Minuten von je-



der Seite scharf anbraten und dann 10 Min. bei kleiner Hitze schmoren lassen. Spinat mit Flüssigkeit, Schnittlauch und 50 g Parmesan unter das Risotto mengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Risotto mit restlichem Parmesan bestreut anrichten und final die Pfifferlinge hinzugeben.

Dieses Essen ist ein Gesundheitsbooster! Pfifferlinge enthalten Beta-Carotin, aus dem unser Körper Vitamin A zaubert. Weiterhin enthalten ist relativ viel Kalium, das unsere Zellen für Signalübertragungen benötigt. Und vom Spinat mit Vitamin A, C und K1 nebst Eisengehalt wissen wir seit unserer Kindheit, dass es kaum ein gesünderes Gemüse gibt.

Und damit es richtig gesund bleibt verzichten wir auf einen begleitenden Wein und trinken einen frischen Saft dazu.

Guten Appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff

Löwen Apotheke



Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:



Einfach QR-Code scannen.

Bequem bei uns im Live-Chat:
Medikamente bestellen
Rezepte vorbestellen*
Direkt Fragen stellen

*Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel nur nach Einreichung des Originalrezepts



MOZART-APOTHEKE



Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

MK Reinigung Nähstübchen

Wir sind seit 30 Jahren im JEN tätig und unsere beiden Geschäfte im JEN sind trotz Corona

durchgehend geöffnet!

Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Zum Titelbild

Das Foto zeigt den Eingang des ehemaligen »Morewood-Stift«, errichtet um 1870 von den unverheirateten Töchtern des 1784 aus England eingewanderten Kaufmanns Joseph Morewood. Heute Sitz des Heimatmuseums und des »Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.«. Das Museum in der Böhmestraße 20 ist dienstags von 16:00 – 18:00 Uhr geöffnet. (Foto: Hans Martin Reinartz)

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend
**Grundstücke, Häuser und Wohnungen
zum Verkauf und zur Vermietung.**

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143

Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80

E-Mail: post@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de

Restaurant „Zum Eichtalpark“

www.zum-eichtalpark.de

Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark

Räumlichkeiten für
Festlichkeiten jeder Art
bis 60 Personen

Wirsingkohl in versch. Variationen
**1/2 Ente
frisch aus dem Ofen**

Öffnungszeiten: Di.-Sa. 11-22 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr
So. 11-20 Uhr · Küche 11:30-19:30 Uhr · Montag Ruhetag!

Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichtalstraße)

JUNGNICKEL SANITÄR

Wir meistern
Wasser!

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg

Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39

Internet: www.jungnickel-sanitaer.de

E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de



**Bei KRÖGER
startet die Weihnachtszeit
schon im November!**
Bei vielen TV-Geräten können Sie Ihren
alten Fernseher beim Kauf eines neuen
in Zahlung geben.
Sprechen Sie uns gerne an!

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 9-17 Uhr, Fr. geschlossen, Sa. 9-14 Uhr

SP: Radio Kröger sprechen Sie
uns an!

Radio Kröger GmbH · 22087 Hamburg
Landwehr 13 · Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de • www.sp-kroeger.de



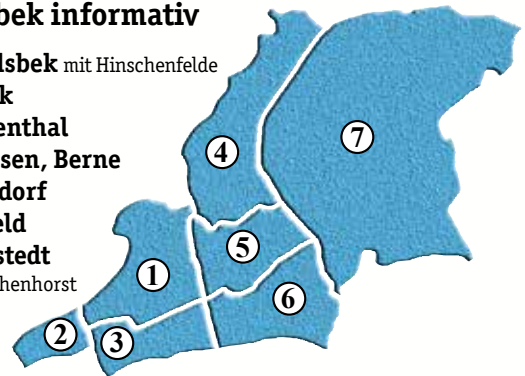
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

- 1 Wandsbek mit Hinschenfelde
- 2 Eilbek
- 3 Marienthal
- 4 Farmsen, Berne
- 5 Tonndorf
- 6 Jenfeld
- 7 Rahlstedt mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2023 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ
Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist
nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatl.
per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,80 € + MwSt.

Wenn Leute lachen, sind sie fähig zu denken.

Neueröffnung Alsterschwimmhalle

Mein »geweihtes« Wasser

Als Redakteur ist man gehalten, objektiv und möglichst emotionsfrei zu berichten. Das gelang mir mit diesem Beitrag überhaupt nicht: Die Neueröffnung »meiner« Alsterschwimmhalle – seit meiner frühestens Kindheit so etwas wie geweihtes Wasser für mich. Bereits gleich nach der Eröffnung im Januar 1973 stand ich als kleiner Steppke vor der Halle mit ihrer eindrucksvollen



Blick in die umgebaute Halle mit dem 50-Meter-Sportbecken.

Dachkonstruktion, die nicht nur mich an einen Schmetterling erinnerte. Fortan zierte meine knallbunte Badehose mit Begeisterung das 50-Meter-Becken. Und ehrfurchtsvoll schaute ich immer zum heute denkmalgeschützten 10-Meter-Sprungturm empor, bis ich im Kreise meiner Schulkameraden meinen Mut zusammen riss und den Sprung wagte, mit dem Ergebnis eines lauten und schmerzhaften Platschers. Im ersten Jahr nach Eröffnung des fulminanten Bades war ich einer von bereits einer Million Besuchern – die Begeisterung war nicht nur bei mir, sondern besonders in Wandsbek, von dort immerhin fast fußläufig erreichbar, sowie in ganz Hamburg ein Thema. Kein Wunder, viele kannten nur die Enge kleinerer Schwimmhallen – bei mir war es das Kellerbad in der Neumann-Reichardt-Straße.



Blick in die umgebaute Halle mit dem 50-Meter-Sportbecken.

Als Jugendlicher durfte ich mich dann in der Halle richtig anstrengen. Als Mitglied eines durchaus erfolgreichen Schwimmvereins reichte es bei mir immerhin zu Staffeltwettbewerben, die mit einer

Medaille belohnt wurden. Aufgrund dieser vielen tollen Erlebnisse in der Alsterschwimmhalle sprachen meine Eltern scherzend davon, dass das Wasser wohl für mich geweiht war.

Nach Beginn des Studiums widmete ich mich in meiner Freizeit mehr den weltlichen Genüssen – zum monatlichen

Besuch reichte es aber weiterhin. Die nächste emotionale Komponente erfolgte vor 20 Jahren. Einer meiner inzwischen besten Freunde, im Jugendalter selbst begeisterter Schwimmer, bat mich darum, ihn nach einer schweren Operation beim Fitwerden zu begleiten. Unsere gemeinsame Wahl fiel auf das Schwimmen in der Alsterschwimmhalle und daraus wurden nunmehr 17 Jahre gemeinsame wöchentliche Begeisterung und Freude im Wasser. Das Ganze war verbunden mit einer Menge Spaß in der Umkleidekabine, wo wir mit unseren Wortwitzen die Mitschwimmer bestens unterhielten und zusammen lachten. Schwimmer unter sich haben den Humor gepachtet und sind übrigens stets freundlich zueinander und hilfsbereit. Dann der Schock: Schließung der Halle wegen Umbauarbeiten. Wohin mit meinen Emotionen, den wöchentlichen Ritualen, dem Spaß? Die anderen Bäder konnten nur für Fitness sorgen, aber mir nicht »mein« Wasser ersetzen. Immerhin konnte ich mir eine alte Kachel sichern, die mein Arbeitszimmer als Briefbeschwerer ziert, um so täglich an die schönen Momente erinnert zu werden.



Der neue, einladende Saunabereich.

Und nun stand ich wieder voller innerer Glücksmomente vor und dann in der Alsterschwimmhalle, die offiziell am 27.11. feierlich eröffnet wird. Der Wiedererkennungswert war trotz großer Umbaumaßnahmen hoch. Die Farbgebung von 1973 wurde wieder aufgenommen und alte Baumaterialien, soweit wiederverwendbar, eingelagert und später zum Einsatz gebracht. Michael Dietel von Bäderland Hamburg GmbH zeigte sichtlich stolz, was alles in der Halle entstanden ist und betonte: „Trotz Corona und Inflation konnten wir unseren Zeit- und Kostenplan einhalten!“ Chapeau, auch wenn mir es persönlich in diesem Moment ein wenig egal war. Ich stand am Beckenrand ein innerer Drang verführte mich fast zum Sprung in das frisch gefüllte 50-Meter Becken. Wobei sogar

noch sechs weitere Becken unterschiedlicher Größe, Wassertemperatur und Nutzungsabsicht zur Verfügung stehen.

Ich wurde von Michael Dietel über die fast fertige Baustelle geführt und bekam mein inneres Grinsen kaum aus dem Gesicht. Auch wenn sich, angefangen vom neuen Eingangsbereich mit digitalen Zugangsmöglichkeiten, den modernen Umkleieräumen und einladenden Duschbereichen sichtlich viel getan hat – ich fühlte mich sofort zu Hause, da mir das alte, kleinteilige Kachelmosaik sofort ins Auge sprang. Wohltuend dürfte für viele Besucher das erweiterte Angebot der Becken sein. Für die weniger begabten Schwimmer – von uns humorvoll Trockenhaarschwimmer genannt – und die Warmduscher (die kein kaltes Wasser mögen wie ich selbst) ist ein neues 25-Meter-Becken hinzugebaut worden, das mit 28 Grad beheizt wird.

Voller Gedanken auf die Vorfreude, wenn ich das erste Mal tatsächlich das Sportbecken entern darf, wurde ich zum neuen Eingangsbereich geführt, der – auch das ist neu – über die Sechslingspforte zugänglich ist. Eine großzügige Tiefgarage mit Fahrstuhl sorgt für ein entspanntes Kommen und Gehen.

Und, liebe Wandsbeker, meine Glücksgefühle konnten noch gesteigert werden, da ich sie teilen durfte. Mein engstes Umfeld habe ich bereits »angesteckt« – vielleicht auch Sie? Und so ganz nebenbei, der Arzt meines Vertrauens hält das Schwimmen für die gesündeste Sportart!

Winfried Mangelsdorff

Amtsgericht Wandsbek

Prozess ohne Vorbereitung?

Es sollte ein aufsehenerregender Prozess vor dem Schöffenrichter in Wandsbek werden. Schließlich ging es um räuberische Erpressung, Amtsanmaßung und gefährliche Körperverletzung. Und der Angeklagte Erwin K. musste in Handschellen von zwei durchtrainierten Justizbeamten vorgeführt werden, was der Dramaturgie eine zusätzliche Note verlieh.

Zur Tat: In Begleitung eines unbekannt gebliebenen Mittäters soll K. am Nachmittag des 20.07.2021 eine 92 Jahre alte Dame in deren Wohnung in der Hammer Straße überfallen und rund 5.000 € Bargeld erbeutet haben. Sie hätten sich ihr gegenüber wahrheitswidrig als Polizeibeamte ausgegeben und sich so Zutritt in die Wohnung verschafft, wo sie sich das Bargeld verstecken ließen. Als der Angeklagte begann, die Wohnung nach Wertsachen zu



Ihr Hamburger Immobilienverwalter
**BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH**
Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780
info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

seit 40 Jahren
Jetzt anfragen!

Betten



SCHWENN

SEIT 1872

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

- Individuelle Beratung
- Wärmebedarfsanalyse
- Bettsysteme
- Nackenstützkissen
- Maßanfertigung
- Frischekur für Ihre Betten

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19
betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de

DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69
Fax: 040/48 29 33
E-Mail: info@dirckgrote.de
Internet: www.dirckgrote.de



...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –



durchsuchen, soll sich die Geschädigte den Tätern in den Weg gestellt haben, woraufhin K. sie an den Ohren packte, zurück ins Wohnzimmer führte und dort den Kopf der Geschädigten gegen einen Wandschrank stieß.



Prozess am Amtsgericht: Schwer bewachter Angeklagter, ungenügende Prozessvorbereitung.

So eine perfide Tat schreit förmlich nach einem harten Urteil, wozu eine ordentliche Beweisführung und ein gut vorbereiteter Prozess seitens der Staatsanwaltschaft und des vorsitzenden Richters gehört. Davon konnte an diesem Tag absolut nicht die Rede sein. Da das inzwischen 94-jährige Opfer aus gesundheitlichen Gründen als Zeugin nicht zur Verfügung stand sollte eine vor Ort sichergestellte DNA den Täter überführen. Das Gutachten zur DNA zweifelte der Anwalt nicht nur an diesem Prozesstag, sondern bereits vorab an. Und – Verwunderung beim Richter, der den Fall von einem Kollegen kurzfristig »geerbt« hatte: Dass die DNA strittig war hörte er scheinbar zum ersten Mal. Ein ordentliches Aktenstudium vorab hätte dabei sicherlich geholfen. Und den Gutachter für inhaltliche Nachfragen zum Prozess vorzuladen, auf die Idee kamen weder Richter noch Staatsanwalt. Das Ergebnis: Prozessvertagung nach 20 Minuten Verhandlung.

Der Vorgang lässt einen Beobachter fassungslos zurück. Selbstverständlich gehört so eine boshafte und gewalttätige Tat kurzfristig aufgeklärt. Selbstverständlich gehört ein Täter kurzfristig verurteilt, so er denn überführt wird. Dies allein ist man schon dem Opfer schuldig. Dass aber allein mangelnde Vorbereitung seitens der Staatsorgane den Prozess in die Länge ziehen, ist kaum hinnehmbar. Und dass so ganz nebenbei zusätzliche Steuergelder verprasst werden, daran könnte man so nebenbei auch einmal denken.

Winfried Mangelsdorff

Die Tat unterscheidet das Ziel vom Traum.

Paketzusteller im Parkstress

Das ist zu viel des Guten



Kein Durchgang – der Paketzusteller parkte den Gehweg zu.

„Ups“ sagte der Passant, ob Radler oder Fußgänger, als er das Hindernis auf dem Weg sah. UPS heißt in diesem Fall der Verursacher. Klar, die Paketzusteller haben es nicht immer leicht angesichts der Parkplatznot in unserem Stadtteil. Und wir alle tragen unseren Teil durch vermehrtes Online-Shopping dazu bei, dass die Kleinlaster mit den Paketen nicht weniger werden. Was sich allerdings dieser Fahrer in der Schädlerstraße dabei gedacht hat, als er den Fußweg zuparkte, bleibt sein Geheimnis. Keine 25 Meter weiter befand sich eine Parklücke, die ohne Probleme anzusteuern gewesen wäre. Aber scheinbar waren diese 25 Meter für ihn außerhalb des Zumutbaren. Bei allem Verständnis: wenn es in solchen und vergleichbaren Fällen Straftickets regnet sind die Zusteller selbst schuld!

Winfried Mangelsdorff

»Haspa Joker Start«

Kostenlose Handy-Absicherung

Wenn ich meine Tochter nebst Freundinnen ärgern möchte betitel ich sie gern einmal als »Bio-Masse mit Internetanschluss«. Hintergrund meines leicht bissigen Kommentars ist die Tatsache, dass man die junge Generation kaum noch ohne Smartphone in der Hand zu Gesicht bekommt. Aber was ist, wenn das Teil plötzlich weg ist? Gestohlen oder defekt? Ist das Leben dann ohne Sinn oder gar zu Ende? Panik ist zum Glück nicht angebracht, denn die Haspa hat eine tolle Lösung parat!

In dem neuen Girokonto »Haspa Joker Start« ist ein Handyschutz kostenlos mitversichert, und das mit einem Betrag von bis zu 500 €. Da kann bei den jungen Leuten eigentlich

doch gar nichts mehr schiefgehen im Leben! Apropos kostenlos – nicht nur die Versicherung ist kostenlos, sondern das ganze Konto! Zumindest bis zum 23. Lebensjahr. Selbst danach fallen bis zum 30. Lebensjahr nur schmale Gebühren von 4,95 € pro Monat an. Und die Haspa hat sich weiterhin um die Lebensart der jungen Leute gekümmert. Diverse Shopping- und Freizeitvorteile in Hamburg können in Anspruch genommen werden. Und sollten die jungen Leute etwas Geld übrighaben, ein kostenfreies Depot zum Traden gehört ebenfalls zum Angebot dazu.

Kaum noch zu erwähnen ist natürlich, dass die klassischen Bankdienstleistungen mit dem Fokus auf die jungen Leute bei dem Girokonto inkludiert sind: einfacher Zugriff per Sparkassen-App oder Online-Banking, ein Kontowecker informiert über alle Bewegungen auf dem Konto per E-Mail, SMS oder Push-Nachricht, es kann nur über das vorhandene Guthaben -ohne Kontoüberziehung- auf dem Konto verfügt werden und ein 24-Stunden-Notfall-Service bei Kartenverlust sorgt für zusätzliche Sicherheit.



Für Ramona ist das Smartphone in der Hand ein ständiger Begleiter – mit Vorteilen!

Bei der Lektüre dieser ganzen Vorteile verbleibt bei mir ein kleiner, schaler Beigeschmack: Kann ich es meiner Tochter nebst Freundinnen bei diesem Angebot verdenken, dass ich sie tatsächlich nur noch mit dem Smartphone in der Hand zu sehen bekomme? Oder gehe ich nicht mit der Zeit und dem Zeitgeist der jungen Generation? Egal, es sei ihnen gegönnt!

Winfried Mangelsdorff

Moderne Hörgeräte – Fitness für Gehör und Gehirn

sh – Das Gehör verschlechtert sich mit dem Alter- das ist kein Geheimnis. Die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für ein Hörgerät lässt sich jedoch nicht pauschal beantworten. „Ich empfehle jedem, sich mit dem Thema Hörverlust ab einem Alter von 50 Jahren aktiv auseinanderzusetzen und vorsorglich jedes Jahr einen Hörtest zu machen“, so Evelyn Fischer, Hörakustik-Meisterin und Inhaberin von hear CUBE Hörgeräte.

Wie wichtig eine rechtzeitige Hörgeräteversorgung ist, belegt eine jüngst im renommierten Fachmagazin The Lancet veröffentlichte Studie. Ein Forschungsteam untersuchte darin über einen Zeitraum von bis zu zwölf Jahren 437.704 Menschen im Alter von 40 bis 69 Jahren, die zu Studienbeginn keine Anzeichen von Demenz aufwiesen. Die Ergebnisse zeigten, dass das Risiko, an Demenz zu erkranken, für Personen mit Schwerhörigkeit um 42 Prozent höher war als für Menschen ohne Hörbeeinträchtigung. Personen mit Hörgerät hatten ein ähnlich niedriges Risiko wie Menschen ohne Hörbeeinträchtigung. Evelyn Fischer weiß: „Hörgeräte trainieren das Ohr, indem sie unhörbare Signale wieder hörbar machen. Dieses Training für die Ohren bedeutet gleichzeitig auch ein Training für das Gehirn.“ Mit dem rechtzeitigen Tragen eines Hörgerätes ist es also möglich, den mit der Demenz einhergehenden kognitiven Verfall zu senken.

Ein wichtiger Schritt in Richtung Hörgesundheit, ist das Ausprobieren von Hörgeräten. Um Kunden den Einstieg in das Thema Hörgerät zu erleichtern, ermutigt man bei hear CUBE Hörgeräte zum Testen. Derzeit ist es in allen Fachgeschäften (Wandsbek, Eppendorf, Pöseldorf, Grindel, Ahrensburg) möglich, an einer wissenschaftlichen Hörstudie teilzunehmen (siehe S. 22) und in diesem Rahmen die modernsten Hörgeräte zu testen, die der Markt aktuell zu bieten hat.

Historische Hintergründe Wandsbeker Straßenbezeichnungen

Quarree

(1842); in viereckiger Form wurden 1842 die Straßen um die Wandsbeker Mittelschule angelegt und erhielten daher den Namen Quarree. Heute befindet sich hier das gleichnamige Wandsbeker Einkaufszentrum und dahinter der Wandsbeker Wochenmarkt.

**Das könnte
ihre Anzeige
sein** Werbung schafft Kontakte

Infos: Thorsten Richter · Telefon 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Gern begleiten wir Ihre Anzeige auch mit einem redaktionellen Bericht.

Fachamtsleiter Christian Obst

Sozialraummanagement für angenehmeres Miteinander

Bitte wer und was? Fachamt für Sozialraummanagement? Typisches verklauusliertes Behördendeutsch könnte man meinen. Was viele Wandsbeker allerdings nicht wissen: Ohne dieses Fachamt würde das Leben in Wandsbek zwar nicht stillstehen, aber um ein Vielfaches komplizierter und weniger angenehm sein. Und wer einen Blick in den Zuständigkeitsbereich mit den zahlreichen Einzel-



So kunterbunt wie das Bild: Die gesellschaftsrelevanten Aufgaben von Fachamtsleiter Christian Obst.

projekten wirft, dem wird schnell klar: hier wird gestaltet und nicht verwaltet. Das geht auch aus den Zielen des Fachamtes hervor: Die fachübergreifende Gewährleistung einer bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur zur Verbesserung der Lebensqualität, die Förderung der Stadtteilkultur mit den Einrichtungen vor Ort, der städtebaulichen Aufwertung und der sozialen Stabilisation von räumlich definierten Fördergebieten, der Sportförderung und der Familienförderung nebst Integration.

Fachamtsleiter Christian Obst, seit über 30 Jahren im Bezirksamt tätig und seit zweieinhalb Jahren zuständiger Fachamtsleiter, wird gerne etwas deutlicher: „Wir gestalten die gesamte bezirkliche Infrastruktur mit konkreten Maßnahmen und Projekten, um das gesellschaftliche Miteinander in Wandsbek angenehmer zu gestalten. Bei uns können punktgenaue Anträge für Fördermittel von Vereinen, Institutionen und Ehrenämtern gestellt werden, um sinnvolle Initiativen für die Bürger umzusetzen. Wir beraten und bewerten diese Anträge, um sie hinterher der Bezirksversammlung zur Genehmigung vorzulegen. Insofern sind wir die wichtige Schnittstelle zur Verwaltung und Politik.“ Ob es sich dabei um größere Projekte wie Bauprojekte in Berne, die Sanierungen von Sportanlagen oder kleinere Stadtteilprojekte handelt, in denen etwas für die Nachbarschaft getan wird, ist unerheblich. Immer Hauptsache zum Wohle der Bürger und des gesellschaftlichen Miteinanders ist das Motto.

Ein nicht unerheblicher Teil der Aufgaben entfällt auf die integrierte Sozialplanung für die Senioren, das bürger-

liche Engagement, das Gesundheitsförderungsmanagement sowie Themen und Projekte zur Integration und Inklusion. Und natürlich spielt auch hier das liebe Geld, die »aufgabenbezogene Finanzierung«, immer wieder eine zentrale Rolle. Denn egal, welche wichtigen Maßnahmen, auch ehrenamtlich, in Angriff genommen werden – zumindest die Bezahlung von Anschaffungen muss sichergestellt sein. Selbst der Blick auf die sportlichen Betätigungsfelder kommt nicht zu kurz: Die Koordination von Nutzungszeiten auf den Sportanlagen wird im Fachamt vorgenommen sowie die Gewährleistung attraktiver Sportangebote in Zusammenarbeit mit der Selbstverwaltung z. B. der Vereine, Verbände und dem Hamburger Sportbund. Und wem jetzt noch ein gesellschaftlicher Aspekt wie z. B. die Jugendarbeit fehlt – auch hier wird Ihnen geholfen. Die Finanzierung und Koordination in diesem Spektrum des gesellschaftlichen Lebens wie die offene Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendsozialarbeit und die Familienförderung (Haus der Jugend, Jugendclubs, Straßensozialarbeit und Elternschulen) steht selbstredend im Fokus des Sozialraummanagements!

Es sollte allerdings auch Kritik am Fachamt gestattet sein: Wenn so ein wichtiger Behördenteil derart zentrale Aufgaben für das gute gesellschaftliche Miteinander in Wandsbek wahrnimmt – der hätte eine gängigere, selbstredende und marketingtragende Bezeichnung als Amt verdient. Christian Obst mit seinen über 100 motivierten Mitarbeitern hätte absolut nichts dagegen einzuwenden.

Winfried Mangelsdorff

Restaurant »Zum Eichtalpark«

Bezirksfraktionen setzen sich für den Erhalt ein

tr – Die Zukunft des altehrwürdigen Restaurants ist ungewiss. Deshalb setzten sich die Fraktionen CDU, SPD, Grüne und FDP in der Bezirksversammlung für dessen Erhalt ein. Gemeinsamen erklärten sie: „Seit über 90 Jahren gibt es das beliebte Restaurant »Zum Eichtalpark« an der Wandse. Das denkmalgeschützte Haus von 1888 ist dringend sanierungsbedürftig, die Eigentümerin, die Sprinkenhof GmbH plant ab 2025 eine Sanierung. Wir setzen uns dafür ein, dass der Betrieb des Restaurants auch während der geplanten Sanierung zumindest teilweise weiter gehen kann. Außerdem machen wir uns dafür stark, dass der Pächter des Restaurants Planungssicherheit durch eine Verlängerung des Pachtvertrages erhält. Nur so kann



Die Bezirkspolitiker mit den Betreibern des Restaurants »Zum Eichthalpark«, v. l.: Thomas Ahrens, Birgit Wolff (FDP), Horst-Dieter Ahrens, Marc Buttler (SPD), Julia Brinkmann (Grüne) und Dr. Natalie Hochheim (CDU). Foto: CDU-Fraktion Wandsbek

sichergestellt werden, dass der langjährige Pächter das Restaurant auch nach der Sanierung weiter betreiben kann und dass der gern genutzte Treffpunkt erhalten bleibt.“

Sicherheit an Wandsbeks Bahnhöfen

Runder Tisch soll Lösungen erarbeiten

Es muss wohl ein in Stein gemeißelter Veranstaltungshinweis unter den Trinkern, Drogenjunkies und anderer Menschen vom Rande der Gesellschaft sein: Treffpunkt Bahnhof! Das Ergebnis: Wandsbeker und Besucher unseres schönen Bezirks fühlen sich innerlich unwohl und haben teilweise sogar Angst, die entsprechenden Wege zum Bahnhof zu passieren. Vom unschönen Anblick und den Gerüchen rund um diese Plätze ganz zu schweigen.



Trinkertreff an der Wandsbeker Chaussee.

ACC e.K.
Wohnmobile, Camping & Caravanzubehör

**Wohnmobile
mieten oder neu kaufen**
zum Komplettpreis mit Vollausrüstung!
www.mooveo-hamburg.de



Sie finden bei uns:
hochwertige Fahrzeuge zum fairen Preis
und eine breite Auswahl gepflegter,
gebrauchter Wohnmobile, Wohnwagen



Heizungs-
und
Kühlschrank-
Service, Gas-
prüfungen

ACC e.K.

Wohnmobile, Camping & Caravanzubehör

Ankauf, Verkauf, Vermietung & Service

ACC Wolfgang Fornacon e.K.

Rahlau 58 • 22045 Hamburg

Tel. +49 (0)40 - 66 28 10 • Fax +49 (0)40 - 66 06 77

eMail: adriaACC@t-online.de • <http://www.adria-hamburg.de>

Öffnungszeiten bis 31.10.2023

Montag bis Freitag: 9-12:30 und 14-18 Uhr, Samstag: 9-14 Uhr

**Rufen Sie uns an unter Tel. 66 28 10,
oder besuchen Sie uns in Tonndorf, Rahlau 58
– wir freuen uns auf Sie!**

Im Ranking der »schlimmsten« Bahnhöfe und Bushaltestellen sind die Wandsbeker Umsteigepunkte Wandsbek Markt, Farmsen, Rahlstedt und Wandsbeker Chaussee vertreten. Zugrunde lag dem Ranking die Anzahl der Polizeieinsätze. Wobei die genannten Bahnhöfe und Bushaltestellen den täglichen Nutzern bereits unrühmlich als Orte bekannt sind, die alles andere als besonders einladend sind. Die steigenden Fahrgastzahlen durch das Deutschland-Ticket und die Verschiebung von Fahrgastströmen durch Baustellen verschärfen die Situation zusätzlich. Der Busbahnhof Wandsbek Markt zählt laut Ranking zum zweit schlimmsten Bus-Stopp in Hamburg, gleich nach dem Hauptbahnhof. Die Situation dort ist seit langem im Bezirksamt bekannt. Ein Runder Tisch versuchte bereits in der Vergangenheit die Lage dort zu entspannen. Die Zuständigkeit bei der Kontrolle wurde auf die Hochbahn-Wache übertragen, um die Lage zu entschärfen – ohne Erfolg! In Farmsen-Berne sind die meisten Polizeieinsätze im U-Bahnhof, wobei auch die Bushaltestelle vor dem Bahnhof schon aufgrund des eingeschränkten Platzes als gefährlich eingestuft wird.

Damit die Sicherheit an den Wandsbeker Bahnhöfen wieder steigt, setzte sich die CDU-Fraktion in einem Antrag in der Bezirksversammlung dafür ein, dass der Runde Tisch wieder eingesetzt und um die anderen Bahnhöfe erweitert wird. Da der Runde Tisch seinerzeit dazu geführt hat, dass die Hochbahn-Wache mehr Kompetenzen vor Ort erhielt, stellt sich natürlich die Frage, ob dadurch eine Verbesserung der Situation erzielt wurde – das Ergebnis kann jeder Bahnreisende an den Bahnhöfen begutachten! Vielleicht wäre es eine gute Idee, an den runden Tischen nicht nur zu diskutieren, sondern im Sinne der Wandsbeker endlich kurzfristige Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen, damit die haltlosen Zustände beseitigt werden. Herumlungernde Personen und dunkle, schäbige und übelriechende Ecken führen zu einem Gefühl der Unsicherheit und einem Unwohlsein, das zum schönsten Bezirk Hamburgs so gar nicht passt!

Winfried Mangelsdorff

Verkehrspolitik in Wandsbek

Es gibt genügend Diskussionsbedarf

wm – Die CDU lud ein in das Vereinsheim von Concordia im Osterkamp, und viele interessierte Wandsbeker erschienen. Thema: Verkehrspolitik in Wandsbek. Und zu diesem Themenbereich gibt es offensichtlich bei uns im Bezirk genug strittige Punkte. Ob Anwohnerparken in Eilbek und geänderte Parkzonen in Marienthal, ob Schlaglöcher und Stolperfallen, ob Umbau der Rodigallee und der Walddörfer Straße, ob Baumfällungen für Velorouten oder man-



*Lebhafte Diskussion unter Wandsbekern zum Thema Verkehrspolitik.
Foto: Winfried Mangelsdorff*

gelnde Anbindungen des ÖPNV in die Außenbezirke – die Liste ließe sich nahezu unendlich fortsetzen. Moderiert von der CDU-Fraktionsvorsitzenden Natalie Hochheim entstand eine lebhafte Diskussion unter den Teilnehmern. Lösungen konnte es an diesem Abend selbstredend nicht geben, aber Einigkeit bestand dahingehend, dass sich die Bürger wünschen, rechtzeitig über alle Maßnahmen informiert und an Entscheidungen beteiligt zu werden. Das sollte – eigentlich – nicht allzu schwer sein, bevor der Frust der Wähler größer wird.

Halb- oder ganzachsiges Parken

tr – Das lange nur halb- oder ganzachsiger geduldete Parken in Nebenflächen wurde in den vergangenen Jahren nicht als rechtswidriges Gehwegparken sanktioniert. Eine Änderung dieser Verfahrensweise in diversen Straßen des Bezirks führte zu Irritationen und teilweise Unverständnis seitens der Bevölkerung.

Das Polizeikommissariat (PK) 37 ist zuständig für die Straßen Auf dem Königslande, Voßkullen, Am Husarendenkmal, Oktaviostraße, Nöpps, Looft, Asmusweg und Am Schulgarten. Diese Stellungnahme des PK 37 bezieht sich nur auf diese Straßenzüge:

Es handelt sich um Tempo 30-Zonen. Die rechtliche Situation ist eindeutig. Tempo 30-Zonen wurden in Hamburg zur Verlangsamung des Verkehrs in Wohngebieten eingerichtet. Sie sollen Kraftfahrer zu einer rücksichtsvolleren Fahrweise veranlassen und damit die Gefahren für schwächere Verkehrsteilnehmer mindern, ohne dabei die Abwicklung des Gesamtverkehrs zu behindern. Seitdem sind Tempo 30-Zonen, die sich auf Wohngebiete konzentrieren, kontinuierlich ausgebaut worden und haben sich umfassend bewährt. Es ist daraus ersichtlich, dass es bei

Tempo 30-Zonen vor allem um den Schutz von Umwelt und Anwohnern sowie um die Gewährleistung der Verkehrssicherheit gehen soll. Das Parken am Fahrbahnrand sorgt für die Einhaltung und bewirkt eine Reduzierung der Geschwindigkeiten.

Das Parken auf dem Gehweg gefährdet außerdem die Straßenbäume, deren Wurzel durch die Verdichtung des Bodens beschädigt werden.

Als weiteres Kriterium ist die Höhe des Hochbordes zu nennen. Fährt ein Pkw auf einen zu hohen Bordstein können die Felgen von Kraftfahrzeugen beschädigt werden. Liegt eine Anordnung zum Gehwegparken vor (Vz. 315), dürfte jeder betroffene Pkw-Fahrer oder Halter hier Schadenersatz fordern.

Eine Aufklärung der Fahrer oder Halter der falsch parkenden Fahrzeuge wurde vom PK 37 durchgeführt. In den Straßen Auf dem Königslande und Voßkullen wurde ab Ende März 2023, in den Straßen Am Husarendenkmal, Oktaviostraße, Nöpps, Looft und Asmusweg ab Ende April 2023 der offizielle Flyer der Polizei zur Prävention »Wir Informieren Parken auf Gehwegen« (Herausgeber: Presse und Öffentlichkeitsarbeit (PÖA) der Polizei) an den Pkw angebracht.

Die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten durch das PK 37 erfolgte erst nach fünfwöchiger, regelmäßiger Verteilung der Flyer.

Historische Bahnbrücke über die Wandse

tr – In Verlängerung des Tonndorfer Wegs überquert eine historische Eisenbahnbrücke aus dem 19. Jahrhundert die Wandse (Denkmalliste Hamburg »ID 27475 – Tonndorfer Weg o. Nr. Bahnbrücke über die Wandse 1863/64«). Ihr Unterbau ist wahrscheinlich noch älter und geht wohl auf eine Straßenbrücke von 1842/43 zurück. Parallel zur historischen Brücke befindet sich heute eine Fußgängerunterführung unter der Bahnstrecke. Bislang ist es nicht Teil der öffentlichen Diskussion, was mit dieser Brücke angesichts der geplanten Bauarbeiten zur S4 im Planfeststellungsabschnitt (PFA) 2 geschehen wird.

Die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) teilte folgendes mit:

Laut heutigem Planungsstand sollen die ersten Bauarbeiten im Planfeststellungsabschnitt (PFA) 2 im Bereich der o. g. historischen Brücke Ende 2025/Anfang 2026 beginnen. Im Zuge der Maßnahme S4 sind zwei zusätzliche Gleise parallel zu den vorhandenen Gleisen geplant. Da die Brücke

u. a. diese zusätzlichen Lasten nicht aufnehmen kann, muss sie durch ein größeres Bauwerk ersetzt werden. Die Abstimmungen mit dem Denkmalschutzamt sind hierfür erfolgt. Dabei wurde folgendes Vorgehen festgelegt:

a) Die Bahn muss einen Antrag auf »denkmalrechtliche Genehmigung« an das Denkmalschutzamt stellen. Zusammen mit dem Antrag müssen:

- ♦ eine Erläuterung mit Begründung zum Abriss,
- ♦ ein Lageplan,
- ♦ die Brückenprotokolle der letzten fünf Jahre
- ♦ und der statische Nachweis eingereicht werden.

Die denkmalrechtlichen Genehmigungen sollten vor dem Antrag auf Planfeststellung beim Denkmalschutzamt eingereicht werden. Das für die Planfeststellung zuständige Eisenbahn-Bundesamt wird ebenfalls die Denkmalschutzbehörde mit einbeziehen.

b) Unmittelbar vor dem Abriss muss jeweils eine Dokumentation erstellt werden.

c) Das Denkmalschutzamt benennt geeignete Firmen, die diese Dokumentationen erstellen sollten.

Politik vor Ort mit Schülern des MCG

Mit Ralf Niedmers (MdHB) im Hamburger Rathaus

pm – Zum wiederholten Mal konnte das Hamburger Rathaus unter Führung von Ralf Niedmers besichtigt werden. Dieses Mal von 23 Schülern des Matthias-Claudius-Gymnasiums (MCG) mit ihrer Lehrkraft.

Der Rundgang führte durch sämtliche historisch bedeutsamen Räume. Niedmers beschrieb neben den historischen Aspekten auch die politische Bedeutung des Rathauses,

AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisator

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de



Im Zuge ihres aktuellen Themas im Unterricht des Schulfachs PGW (Politik, Gesellschaft und Wirtschaft) besuchten Schüler des MCG unter Führung von Ralf Niedmers (2. v. l., MdHB) das Hamburger Rathaus. Foto: Dieter Grützmacher

das in der Bundesrepublik seines Gleichen sucht. Im Hamburger Rathaus findet in einem Gebäude die Regierung (Senat) und die Bürgerschaft (Parlament) ihren Sitz, was außergewöhnlich ist. Ein intensiver und interessanter Gedankenaustausch rundete den Besuch mit einer späteren Teilnahme der im Anschluss stattfindenden Bürgerschaftssitzung ab. Fazit der Schüler: Eine sehr informative Veranstaltung, die die parlamentarischen Arbeitsabläufe eines Landesparlaments vertiefend erläuterte und auch interessante Einblicke in die politische Arbeit eines Abgeordneten gewährt hat. Bei Interesse an einer Rathausführung: CDU-Wahlkreisbüro Wandsbek, Wandsbeker Königstraße 66, 22041 Hamburg, E-Mail: ralf.niedmers@cduhamburg.de, Tel.: 0175-9017101.

EKZ Friedrich-Ebert-Damm revitalisieren

tr – Das Bezirksamt wies darauf hin, dass mit der Bezeichnung »Einkaufszentrum Friedrich-Ebert-Damm« die Nahversorgungslage Friedrich-Ebert-Damm Nr. 79-93 gemeint ist.

Bei dieser Nahversorgungslage handelt es sich nicht um ein in einheitlichem Eigentum stehendes und einheitlich bewirtschaftetes Einkaufszentrum, sondern um eine Agglomeration mehrerer Grundstücke in unterschiedlichem Eigentum mit erheblichem baulichem Bestand und teilweisen Ladennutzungen. Aus diesem Grund gibt es keinen einheitlichen Ansprechpartner auf Eigentümerseite. Zudem ist auf dem Grundstück Friedrich-Ebert-Damm 79-85 / Ecke Stephanstraße (Flurstück 399) erst vor wenigen Jahren eine umfangreiche Neubebauung erfolgt, und für

das Grundstück Friedrich-Ebert-Damm 85a (Flurstück 1041) erst im August 2021 ein mehrgeschossiges Wohn-/Geschäftshaus mit Vorbescheid genehmigt worden, so dass dort eine nochmalige Neukonzeption in den nächsten Jahren nicht anzunehmen ist.

Angesichts dieser baulich bereits stark verfestigten Situation und der Eigentumsverhältnisse besteht derzeit keine realistische Perspektive für eine durchgreifende Neuordnung des Areals. Die Nahversorgung der Bevölkerung am Standort erscheint auch im Zusammenspiel mit nahegelegenen Nahversorgungsmärkten weiterhin gesichert. Unter Würdigung der genannten Sachumstände muss daher derzeit davon abgesehen werden, Aktivitäten für eine Revitalisierung aufzunehmen.

Kriminalität in Wandsbek

tr – Wie die Behörde für Inneres und Sport (BIS) erläuterte, dokumentiert die Polizei Einsätze im Hamburger Einsatzleitsystem (HELS). Die Anzahl der Verkehrsunfälle wird durch eine Auswertung der Datenbank »Elektronische Unfalltypensteckkarte« (EUSKa) ermittelt. Straftaten bzw. Tatorte werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) räumlich in der kleinsten Einheit nach Ortsteilen (OT) erfasst. Soweit darstellbar konnten diese auch kleinteiliger wie z. B. nach einzelnen Bahnhöfen zugeordnet werden. Der Antwort auf eine Anfrage der AfD-Bezirksfraktion Wandsbek ist sogar zu entnehmen, dass Verkehrsunfälle an einem bestimmten Tag in einem Radius von 1 km um einen U-Bahnhof ausgewertet werden konnten.

Einzelne Angaben zur Kriminalität an Wandsbeker Bahnhöfen werden nicht gemacht. Die Anlässe für Polizeieinsätze sind vielfältig, ein Rückschluss auf eine Kriminalitätsbelastung anhand von Einsatzzahlen ist daher nicht möglich.

Zu einer Häufung bestimmter Straftaten in einzelnen Stadtteilen der Bezirks Wandsbek sowie zur Verfestigung bestimmter Gruppierungen und Milieus liegen der Polizei keine Erkenntnisse vor.

Allgemein waren während der Corona-Pandemie gesunkene Fallzahlen in den Deliktbereichen Raub, Einbruchskriminalität und Kfz-Taten festzustellen. Zwischenzeitlich bewegen sich diese Zahlen wieder auf einem Niveau, welches mit den Jahren vor der Pandemie vergleichbar ist. Das Landeskriminalamt (LKA) erstellt zur Polizeilichen

Kriminalstatistik (PKS) jährlich für das abgeschlossene Kalenderjahr das PKS-Jahrbuch für Hamburg sowie ergänzend den PKS-Stadtteilatlas zu wesentlichen Delikten auf Bezirks- / Stadtteilebene und veröffentlicht diese im Internet. Für die Jahre 2018 bis 2022 sind diese Daten online verfügbar unter:

<https://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/polizeiliche-kriminalstatistik-pks-2018>

<https://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/polizeiliche-kriminalstatistik-pks-2019>

<https://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/polizeiliche-kriminalstatistik-pks-2020>

<https://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/polizeiliche-kriminalstatistik-pks-2021>

<https://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/polizeiliche-kriminalstatistik-pks-2022-jahrbuch-der-pks-2022>

<https://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/stadtteilatlas-2018>

<https://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/stadtteilatlas-pks-2019>

<https://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/stadtteilatlas-der-polizeilichen-kriminalstatistik-pks-2020>

<https://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/stadtteilatlas-der-polizeilichen-kriminalstatistik-pks-2021-fuer-hamburg>

<https://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/stadtteilatlas-der-polizeilichen-kriminalstatistik-pks-2022>

Historische Hintergründe Wandsbeker Straßenbezeichnungen

Puvogelstraße

(1950). Friedrich Puvogel, 1873 – 1907 Zweiter ehrenamtlich tätiger Wandsbeker Bürgermeister, Verleger des »Wandsbecker Bothen«. Die Puvogelstraße geht von der Wandsbeker Zollstraße ab und ist eine ruhige Kopfsteinpflasterstraße. Bis 1950: Von der Tann-Straße.

Regionalbeauftragter für Rahlstedt

Neu ab 1. Oktober: Okan Dogan

pm – Neben den Kundenzentren, Sozialen Dienstleistungszentren und Wirtschafts-, Bau- und Umweltzentren stehen die Regionalbeauftragten als direkte Ansprechpersonen für die Bürger, Einrichtungen und Institutionen im Bezirksamt Wandsbek zur Verfügung. Natürlich kommen die Regionalbeauftragten auch persönlich und regelmäßig in die Regionen und widmen sich den Anliegen vor Ort.



Okan Dogan, Regionalbeauftragter für Rahlstedt. Foto: Okan Dogan / Bezirksamt Wandsbek

Seit dem 1. Oktober wird diese Funktion als Regionalbeauftragter für Rahlstedt ausüben:

Okan Dogan, Telefon: 428 81-2873

E-Mail: region-rahlstedt@wandsbek.hamburg.de

Er ist an den Sitzungstagen am Tagungsort des Regionalausschusses auch persönlich erreichbar. Für allgemeine Auskünfte wird darum gebeten, sich an den Telefonischen HamburgService zu wenden (Behördennummer: 115).

Okan Dogan ist seit 2016 im öffentlichen Dienst tätig. Nach Stationen bei der Bundesagentur für Arbeit und beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ist er seit April 2023 als Rechtsreferent im Bezirksamt Wandsbek tätig. Aktuell ist er dort im Wesentlichen für die Themen soziale Grundsicherung, Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung und Datenschutzkoordination zuständig.

Okan Dogan: „Seit 2020 lebe ich selbst im Bezirk Wandsbek. Ich habe viele Jahre in Rahlstedt gearbeitet und bin dort nach wie vor in meiner Freizeit sportlich aktiv. Ich bin sehr interessiert an den gesellschaftlichen Themen meiner Stadt und der Entwicklung meines Bezirks. Daher freue ich mich auf die Arbeit mit dem Regionalausschuss Rahlstedt. Als Regionalbeauftragter möchte ich den Austausch zwischen den engagierten Bürgern untereinander und mit der Verwaltung fördern und meinen Teil zu den weiteren Entwicklungen in meiner Nachbarschaft als Vertreter der Bezirksverwaltung beitragen.“

Von der Wandsbeker Freiwilligen Feuerwehr

Aus »Der Wandsbeker« · Heft 9 · Jhrg. 1952
Zeitschrift des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V.



Im Hamburger Amtlichen Fernsprechbuch ist ein Feuerwehramt als oberste Instanz für alle Dienststellen und Feuerwachen angegeben. Daneben aber sind für Feuermeldungen eine große Reihe von Freiwilligen Feuerwehren mit ihren Rufnummern in diesem Wahrsager zu finden. So bestehen heute noch im Bezirk Wandsbek, Bramfeld und Farmsen solche Vereinigungen von freiwilligen Helfern bei Feuersnöten und Unfällen. Auch in Wandsbek bestand seit 1637 eine für den Löschdienst einzusetzende Mannschaft. Diese Wandsbeker Brandgilde hatte aber nicht nur zum Zwecke der Bekämpfung von Feuersbrünsten in Erscheinung zu treten, nein, sie mußte auch beim Wiederaufbau niedergebrannter Häuser mit Arbeitskraft und Geldspenden sich beteiligen. Ihre Gildebrüder mußten auch zu verhindern suchen, daß Mordbrenner und Plünderer ihr übles Handwerk betrieben. Um das Gutsdorf Wandsbek während des Dreißigjährigen Krieges beschützen zu können, waren diese Gildebrüder von der Gutsobrigkeit mit Waffen versehen worden. So gab es für die ersten Jahrhunderte des Bestehens dieser unfreiwilligen Vereinigung eine Schützengilde, die zugleich Brandgilde war. Da die Gildesatzungen der Gutsobrigkeit zur Bestätigung eingereicht wurden, können wir diese Brandgilde als eine öffentlich-rechtliche Körperschaft ansehen. Der Charak-

ter der Gilde als Brandverhütungs- und der Brandversicherungseinrichtung blieb bis ins 19. Jahrhundert bestehen. Die Gildebrüder blieben zum Feuerlöschdienst verpflichtet, wurden aber in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von der Schadenersatzpflicht entbunden. Hier trat der dänische Staat mit der schleswig-holsteinischen Landesbrandkasse ein: er übernahm von sich aus die Entschädigung der Abgebrannten, verlangte aber vom Hauseigentümer eine beitragspflichtige Versicherung. Nun gab es zu allen Zeiten Männer, die sich bei der Bekämpfung von Bränden, ohne Anspruch auf geldliche Entschädigung, zur Verfügung stellten. Sie handelten aus reiner Nächstenliebe, sie wußten aber auch, daß Einigkeit stark macht. Auf Grund alter Feuerordnungen traten die Wandsbeker Einwohner zum Löschdienst an, obwohl sie jeder Einübung im Zusammenwirken entbehrten.

Als man aber in den Jahren von 1840 bis 1850 in vielen Orten Deutschlands dazu übergang, bestimmte Mannschaften mit Verständnis für die Belange der Allgemeinheit im Feuerwehrdienst zu schulen oder auszubilden, entstanden bald sogenannte Freiwillige Feuerwehren. Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Wandsbek erfolgte bald nach der Stadtwerdung am 14. August 1871 in der ausgesprochenen Absicht, das Feuerlöschwesen durch Gründung einer „Wehr aus Freiwilligkeit“ zu heben. Der Aufruf zur Bildung einer solchen Feuerwehr erschien am 26. August 1871 im „Wandsbecker Bothen“, nachdem zwei Tage zuvor die Einwohner Butenschön, Heldt, Henrici, Heitmann, Helbing, Hußfeldt, Kiel, Krohn, Levisohn, Mewes, Muuß, Scheel, Schröder, Stockhause, Stöven, Spindler und Wunderlich den Gründungsbeschluß im „Schwarzen Bären“ gefaßt hatten.

Am 11. September 1871 wurde von 50 anwesenden Wandsbeker Bürgern die Bildung eines Feuerwehrvereins beschlossen. Der Polizeiinspektor Henrici erklärte, daß sich der Verein für konstuiert betrachte, daß zunächst eine Spritze bemant werden sollte und daß sich die Vereinsmitglieder in aktive und soziale Mitglieder aufgeteilt hätten. Die aktiven Mitglieder, die sog. Feuerwehrmänner, waren natürlich beitragsfrei. Der Obmann dieser Männer war der Zimmermeister Hinrich Krohn. Dieses Zusammentreten von 50 Einwohnern Wandsbeks war durch ein Schadenfeuer an dem Ritschelschen Grundstück in der Hamburger Straße veranlaßt wor-

Der Wandsbeker Bothen
bringt uns seit Matthias Claudius Kultur und Historisches näher
www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

den. Wir wollen dazu bemerken, daß damals 11 000 Personen in Wandsbek wohnten. Nach einer Aufstellung aus dem Jahre 1850 gab es im Jahre 1848 in Wandsbek folgende Straßenzüge mit festen Häusern:

Bleicherstraße, Dotzauers Quarree (seit 1842), Hamburger Straße, Hammer Straße, Holstenstraße (Redder), Kampstraße (Auf'm Kamp), Königstraße (Neue Koppel), Kurze Reihe, Lange Reihe, von-Lengercke-Straße, Litzowstraße, Lübecker Straße, Marktstraße, Morewoodstraße, Mühlenstraße, Rennbahnstraße (Achtern Fordt), Schloßstraße, die beiden Schulgassen Sternstraße (Achtern Steern).

Zu diesen Straßenzügen kamen als sogenanntes Königsland (Behncken Kammer) im Jahre 1852 158 Häuser auf dem nördlichen Wandseufer hinzu.

Am 13. April 1874 trat die Freiwillige Feuerwehr Wandsbek zwecks Hebung des Feuerlöschwesens dem großen schleswig-holsteinischen Feuerwehrverband bei. Unsere Wandsbeker Feuerwehrleute gehörten damit dem Kreisverband Stormarn an, dem im Jahre 1896 insgesamt 38 Wehren mit 1031 aktiven Mitgliedern angehörten.

Wir sind in der Lage, nach der Festschrift zum Tage des 50jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Wandsbek von Emil Brünings festzustellen, wie oft unsere Wandsbeker Wehr bei Feuersbrünsten von 1871 bis 1921 helfen mußte, wie durch die Verbesserung der Wasserversorgung Wandsbeks im Jahre 1892 eine Erneuerung der Feuerlöschgeräte erfolgen konnte. Heute befindet sich im Museum für Ham-

burgische Geschichte die alte Wandsbeker Feuerwehrspritze, auf die einstmals im Wandsbeker Heimatmuseum so gern von Zimmermeister Richard Kniep hingewiesen wurde.

Walter Frahm

Abbildungen: Heimatmuseum und Archiv Wandsbek



Unterstützen Sie die kulturelle Vielfalt Wandsbeks! Werden Sie Mitglied im Bürgerverein.



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Tel. (040) 68 47 86

Beitrittserklärung

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 48,00 € · Ehepaare: 60,00 €
Firmen/Vereine: 60,00 €

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Geschäftsstelle
Böhmestraße 20

22041 Hamburg

Eine Erklärung zur Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) fügen wir dem Begrüßungsschreiben mit der Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft bei.

Haspa

Hamburger Volksbank

IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08

IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04

Vor- u. Nachname:

Straße/Nr.:

Personal-/Reisepass-Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Beruf:

Geburtsdatum:

Vor- u. Nachname
des Ehepartners:

Geburtsdatum:

Ich / Wir überweisen des Jahresbetrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen siehe oben). Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.

Lastschrifteinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung).

Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,00 €; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!

Ich/Wir wurden
geworben von:

Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung wird mit der Beitrittserklärung übersandt.

Ort/Datum:

Unterschrift:

Unterschrift
Ehepartner:



Die Arche in Jenfeld

Eine Zuflucht für Kinder



Die Kinder danken die Betreuung durch ausgelassene Fröhlichkeit.
Foto: Arche

Noah baute eine Arche, um sich, seine Familie und die Landtiere zu retten. Pastor Thies Hagge von der Jenfelder Friedenskirche »baute« seine Arche als Zuflucht für bedürftige Kinder aus dem Stadtteil. Ein trauriges Ereignis markierte den Beginn der Gründungsgeschichte der Arche. Am 1. März 2005 starb ein siebenjähriges Mädchen, eingesperrt in der Wohnung ihrer Eltern, den Hungertod. Durch die bundesweite Berichterstattung in den Medien wurde die schwierige Situation von Kindern in desolaten familiären Verhältnissen schlagartig in die öffentliche Wahrnehmung gerückt – Verwahrlosung, Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern in einer reichen Gesellschaft, die sich eines dichten sozialen Netzes rühmt. Im Fall der kleinen Jessica wurden Lücken im System sichtbar. Die Familie als kleinste soziale Einheit in einer modernen Gesellschaft braucht, gerade in sozialen Brennpunkten, ergänzende Maßnahmen für Kinder und Jugendliche. Eine solche familienunterstützende Arbeit wurde dann durch Pastor Hagge initiiert. In den letzten fast 20 Jahren wurde viel aufgebaut. Momentan haben die Mitarbeiter der Arche Kontakt zu ca. 1.200 Kindern zwischen 4 und 13 Jahren, davon werden 500 intensiver betreut. Die Jugendgruppe der 13 bis 18-jährigen umfasst 150 Kids. Hinzu kommt eine intensive Familienarbeit mit ca. 80 Familien und das Schulprojekt »Guter Start« mit einem ausgewogenen Frühstück. Der Grundsatz der Arche wird gelebt: den Kindern neben sinnvollen Angeboten feste Bezugspersonen zur Seite zu stellen, die sie über Jahre begleiten. In vielen Familien sind die Erwachsenen leider nicht in dem Maße ansprechbar, wie es nötig wäre.

Die Kinder haben in der Arche die Möglichkeit, eine warme, kostenlose Mahlzeit zu erhalten. Wie wichtig dies ist zeigt auch immer wieder die Nachfrage der Kinder, ob sie Reste vom Mittagstisch mit nach Hause nehmen können – daraufhin wurden auch zwei Abendessen organisiert!

Die soziale Tätigkeit der zehn hauptamtlichen und 30 ehrenamtlichen Mitarbeiter kann für den Stadtteil nicht hoch genug geschätzt werden. Umso verwunderlicher ist, dass kaum monetäre Hilfe von der Stadt und dem Bezirk kommt. Liebe Politik, hier besteht Nachbesserungsbedarf angesichts der Gelder, die ansonsten für weitaus weniger wichtige Projekte ausgegeben wird! So muss sich die Arche weiterhin auf die vielen Spender aus dem Umfeld, ob privat oder von Unternehmensseite, verlassen. Dadurch konnten sogar Lebensmittel- und Kleiderspenden für die besonders im Fokus stehenden Familien ins Leben gerufen werden. Die Ziele und Inhalte der Arbeit fasste der engagierte Leiter der Arche, Tobias Lucht, zusammen: „Die Kinder, die in unser Haus kommen, sind nach der Schule bis in den Abend hinein oft auf sich gestellt. Wir möchten daher neben der Grundversorgung, zu der auch eine Kleiderkammer für Kinder in unserem Haus gehört, auch Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe anbieten. Wir möchten die Kinder von der Straße wegholen und auch sinnvolle Alternativen zu übermäßigem Medienkonsum bieten. So gibt es eine breite Palette an Freizeitangeboten: Basteln, Fußball, Tischtennis, Schwimmkurse, Basketball, Chor, Computerkurse, Tanzen, Theaterprojekte, Instrumentalunterricht und vieles mehr gehören im Workshop-Charakter dazu.“

Und die kirchliche Komponente kam bei ihm auch nicht zu kurz: „Wir sind eine christliche Einrichtung, die aktiv und transparent mit den christlichen Werten und Inhalten arbeitet. So gibt es einmal wöchentlich eine Kinderparty, eine Art modernen Kindergottesdienst mit viel Musik, Spielen und einer thematischen Einheit, die die Kinder lebensnah ansprechen soll. Außerdem haben wir durchgängig, außer zwischen Weihnachten und Neujahr, in den Ferien geöffnet, machen viele Ausflüge in Hamburg und Umgebung und bieten zweimal jährlich ein Feriencamp für je ca. 100 Kinder an. Dies sind wichtige Elemente unserer Arbeit, da die meisten Kinder ihren Stadtteil kaum verlassen.“

Um nachhaltig für die Kinder zu Hause etwas zu verändern, wird auch bewusst direkt mit den Eltern gearbeitet. Es gibt im Haus der Arche regelmäßig Angebote wie ein Elternfrühstück, Beratungsangebote in Sachen Erziehung und Hilfe bei Behördengängen. Das Schlusswort gehörten

Pastor Hagge und Tobias Lucht: „Gott hat die Kinder gemacht und möchte das Beste für sie. Mit unserer Arbeit hoffen wir, sie fit für ein selbstbestimmtes Leben machen zu können und ihnen mit Zuwendung und Aufmerksamkeit zur Seite zu stehen. Wir sollten ihnen dabei helfen.“

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft,
IBAN DE 94 1002 0500 003030103,
Kennwort: Arche Jenfeld
Adresse für Sachspenden: Görlitzer Straße 10.

Winfried Mangelsdorff

Erfolgreiche Caravan-Hausmesse

Ehemals Horner Caravan-Tage bei ACC



Die Kunden der Hausmesse von ACC haben sich sichtlich wohlgefühlt. Rechts Wolfgang Fornacon, der Profi für Ankauf, Verkauf, Vermietung & Service rund ums Caravaning. Foto: Thorsten Richter

tr – Caravanprofi Wolfgang Fornacon hatte für Mitte September zu seiner Hausmesse eingeladen und viele Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich unterschiedliche Wohnmobile genauer anzusehen. Bei Grillwurst, Kuchen und kühlen Getränken fand ein reger Gedankenaustausch statt, Kontakte mit und unter den Kunden wurden gepflegt. Besonders die Modelle von MOOVEO mit ihrer Komplettausstattung bestachen durch ein unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis.

Eröffnungsfest für Groß und Klein

Neueröffnung DRK-Kindersecondhandshop LüttePlünn

tr – Am letzten Septembertag fand eine bunte Eröffnungsfest für den neuen Laden von LüttePlünn in der Dithmarscher Straße 47 statt. Mit dabei waren ein echter Krankenwagen mit Blaulicht, Kinderspiele zum Mitmachen, sowie



LüttePlünn feierte Neueröffnung, ein Shop für hochwertige Secondhand Kinderkleidung und tolles Spielzeug zu fairen Preisen. Foto: DRK Kreisverband Hamburg-Nordost

Waffeln, Kuchen und Kaffee für den kleinen Appetit. Der neue Standort besticht durch eine großzügige und helle Verkaufsfläche, auf der sich die Kunden in aller Ruhe inspirieren lassen können. Im Shop gibt es schöne und gut sortierte Kleidungsstücke bis Größe 140 zu tollen Preisen, aber auch gut erhaltene Spielsachen und Kinderbücher. Ein freundliches Beratungsteam aus Ehrenamtlichen hilft gerne weiter.

Gut erhaltenen Dingen ein zweites Leben schenken, nachhaltig handeln und zugleich Kinderherzen höherschlagen lassen; mit diesem Ziel wird LüttePlünn, der Secondhandshop für Kinder, betrieben. Zudem werden aus den Erlösen soziale Projekte des DRK Kreisverband Hamburg-Nordost in der Nachbarschaft gefördert.

Brustprothetik?... Kompressionsstrümpfe?... wir beraten Sie!

Seidel – seit 1952 – **Orthopädietechnik**

Unbeschwert reisen und den Herbst genießen!

Kompressions- und Reisestrümpfe · Bademoden · Sportartikel u.v.m.
BERATUNG INKLUSIVE

Tel. 68 86 09 99 **medi** Mo.–Fr. 9:30–18:00 Uhr
www.seidel-orthopaedietechnik.de Sa. geschlossen

Jetzt in der Wandsbeker Marktstr. 145 · neben Schweinske

„Gib dem Clown nicht die Schuld dafür, dass er sich wie ein Clown benimmt – frag dich lieber, warum du noch immer in den Zirkus gehst!“

Jochen Mai

Farmsen-Berne-Medaille verliehen

Drei Ehrenamtliche wurden ausgezeichnet

tr – Die Sportvereine Farmsener TV, SC CONDOR und tus Berne sowie der Bürgerverein Farmsen-Berne verleihen, nach vorheriger 27-maliger Verleihung der Farmsen-Medaille, seit 2017 gemeinsam die Farmsen-Berne-Medaille, mit der jeweils drei Bürger für herausragende ehrenamtliche Leistungen und Verdienste um das Gemeinwesen im Stadtteil Farmsen-Berne geehrt werden.



Lob dem Ehrenamt (v. l.): Jury-Vorsitzender Hans-Otto Schurwanz mit den Preisträgern Regina Pfullmann, Sascha Bruns und Susanne Wiechmann, sowie Laudator Dennis Thering. Foto: Thorsten Richter

Die diesjährige Verleihung fand am 18. September im großen Saal des Gymnasiums Farmsen statt. Der Violinist Rustam Mammadov sorgte für den musikalischen Rahmen. Nachdem Hans-Otto Schurwanz, Vorsitzender der Jury, die Gäste begrüßt hatte, hielt Dennis Thering, Parteivorsitzender der CDU Hamburg und Fraktionsvorsitzender in der Hamburgischen Bürgerschaft, die Festansprache. Thering konstatierte, dass ehrenamtliches Engagement nicht selbstverständlich ist und sprach allen Bürgern, die über den eigenen Tellerrand schauen und Verantwortung übernehmen – beispielsweise in Vereinen oder im Ehrenamt – seine Anerkennung aus.

Als erste wurde Regina Pfullmann (84), langjährige Übungsleiterin des TuS Berne geehrt. Als Sportlerin trat sie 1963 in den Verein ein und betätigte sich im Laufe ihres Vereinslebens als Übungsleiterin vom Kinderturnen bis zum Seniorsport und war als Leiterin der Turnabteilung bei zahlreichen Deutschen Turnfesten beteiligt.

Die zweite Medaille erhielt Sascha Bruns (46) für sein Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr (FF) seit 1992. In den Feuerwehren in Farmsen, Berne und Oldenfelde reichte sein

Werdegang vom Jugendfeuerwehrmann bis zum Brandinspektor und stellvertretenden Wehrführer. Parallel absolvierte er diverse Speziallehrgänge, unter anderem die Ausbildung in der Absturzsicherung, zum Motorkettensägen-Führer oder zum Erwerb der Führerscheine für LKW und Boote.

Er ließ sich schulen, im Umgang mit Stressbewältigung nach belastenden Einsätzen, in Rhetorik und Didaktik, als Taucher und als Kampfrichter des Deutschen Feuerwehrverbandes und war Kämpfer gegen die Elbe-Flut 2022. Unzählige Stunden widmete er sich zudem dem Förderverein der FF-Farmsen, dessen Geld er seit 2009 verwaltet. Im Jahr 2012 übernahm er dann auch noch zusätzlich das Amt des Vorsitzenden. Und bereits vor 30 Jahren trat Sascha Bruns in die Wasserwacht des DRKs ein, da ihm das Strandbad Farmsen sehr am Herzen liegt. Dort machte er u. a. eine Rettungsschwimmausbildung, damit er im Strandbad die Badeaufsicht durchführen kann. Diese Aufgabe nahm er bisher sehr gewissenhaft, neben weiteren Diensten in der Wasserwacht war. Neben all den Tätigkeiten arbeitet er auch noch in der Stadtteilkonferenz und dem Bürgerverein mit. Erstaunlich, wie Sascha Bruns sein außergewöhnliches und vor allem zeitaufwendiges ehrenamtliches Engagement mit seinem Bank-Vollzeitjob in Personalverantwortung und Familie in Einklang bringt!

Als dritte wurde Susanne Wiechmann geehrt, die am 01.12.2012 in die Fitness-Sparte des Farmsener Turnvereins (FTV) eintrat. Heute ist sie als stellvertretende Abteilungsleiterin der Fitness-Sparte eine unschätzbare Unterstützung für den Abteilungsleiter. Dies zeigte sich vor allem während der Pandemie. Sie hat sich nicht nur der Situation gewachsen gezeigt und den Abteilungsleiter bei den sich ständig ändernden Vorschriften unterstützt, sondern war auch maßgeblich an der Aufrechterhaltung eines Sportangebots in diesen turbulenten Jahren beteiligt. Zusammen mit ihrer Tochter entwickelte sie die Infrastruktur, um Live-Kurse für Mitglieder über Instagram anzubieten. Ihre regelmäßigen Online-Stunden wurden zu einem großen Erfolg, an denen ganze Familien und auch Mitglieder anderer Abteilungen teilnahmen. Außerdem drehte sie in Eigenregie eine Reihe von Youtube-Fitness-Workout-Videos, die auch heute noch verfügbar sind (suche nach »Farmsener Turnverein«). Auch am Aufbau der FTV-Facebook-Präsenz war sie maßgeblich beteiligt.

Förderpreise von »Hilfswelten«

Vereine wurden für ihre Jugend- und Altenhilfe prämiert

nt – Der Hamburger Förderverein »hilfswelten e.V.« hat es sich zur Aufgabe gemacht, regelmäßig gemeinnützige Pro-



Preisverleihung mit Ute von Staegmann (l., Vorsitzende »hilfswelten e.V.«) und Renate Rein (r., Vorstandsmitglied »Machbarschaft Wandsbek-Hinschenfelde e.V.«). Foto: Wainform

wurde der Verein »Machbarschaft Wandsbek-Hinschenfelde e.V.« mit seinem Quartiersprojekt für Senioren prämiert.

Der Verein Machbarschaft organisiert Unterstützung für hilfebedürftige Menschen (im Alter von 75 Jahre plus) im Umfeld von Wandsbek-Hinschenfelde und nutzt gleichzeitig das Potenzial der Mitglieder, die sich sinnstiftend und wertvoll in der Nachbarschaft engagieren. Für einen geringen Beitrag bekommen Senioren und Hilfsbedürftige von einem Netzwerk an ehrenamtlichen Helfern die notwendige Unterstützung. Das Hilfsangebot setzt dort an, wo Schwierigkeiten aufkommen, den Alltag zu meistern, aber professionelle Hilfe meistens noch nicht gebraucht wird. Der Verein unterstützt in verschiedenen Bereichen des Alltags wie zum Beispiel bei Fahrdiensten zum Einkaufen oder zu Arztterminen; generellen Besuchs- und Begleitdiensten wie zu Spaziergängen oder für Gesellschaftsspiele; leichten Hilfestellungen im Haushalt; kleineren Reparaturen, oder handwerkliche Hilfen bis hin zu Hilfen bei PC- oder Smartphone-Einweisungen. Alle Hilfeleistungen erfolgen ausschließlich ehrenamtlich von Vereinsmitgliedern für Vereinsmitglieder. Der gewonnene Preis ermöglicht es dem Verein, für die Büroorganisation dringend benötigte Smartphones anzuschaffen. Zwei Drittel des Preises kommen direkt den Helfern zugute.

jekte im Bereich der Jugend- und Altenhilfe zu prämiieren, bekannter zu machen und finanziell zu unterstützen. Prämiert wurden in diesem Jahr mit einem Preisgeld von 1.500 bis 2.000 € zum einen der Verein »Zeit für Zukunft Mentoren für Kinder e.V.« mit seinem ehrenamtlichen Mentoring-Programm zur individuellen Förderung von Hamburger Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren. Zum anderen

Machbarschaft

Wandsbek-Hinschenfelde e.V.

Gute Nachbarschaft ist machbar

Wir suchen Unterstützung im Büro

Wenn Sie Lust auf ehrenamtliche Arbeit in unserem netten Team haben und mit Word, Excel und Outlook arbeiten können, dann melden Sie sich bitte!

14-tägig: Mo. 15:00-17:00 Uhr, Mi. + Do. 10:00-12:00 Uhr.

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040-271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de



Kostenlose Beratung für Mitglieder im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf) oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

Machbarschaft

Wandsbek-Hinschenfelde e.V.

Gute Nachbarschaft ist machbar

Unsere Vereinsmitglieder unterstützen wir mit:

- Fahrdienst, z. B. zum Arzt oder Friseur •
- Besuchs- und Begleitdienst •
- Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele •
- leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten •

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040-271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

Podologie Robertson

Inh. Barbara Robertson

- **Medizinische Fußpflege** auch mit Verordnung bei Diabetikern
- **Orthonyxie-Spangen** bei eingewachsenen Nägeln
- **Orthesen**

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52

In dieser Zeit wichtiger denn je

Hamburger helfen Hamburgern seit 1945

Schon 40 EURO genügen

um mit einem Weihnachtsgutschein oder -paket Glück und Freude in die Herzen einsamer und alter Menschen oder bedürftiger Familien zu bringen. Bedenken Sie bitte: jedes fünfte Kind lebt von Sozialhilfe.

Möchten Sie mehr wissen? Wir geben gerne Auskunft:
040 / 250 66 20 • www.deutsche-hilfsgemeinschaft.de

Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. Hansestadt Hamburg
Bürgerweide 38 • 20535 Hamburg
Hamburger Sparkasse • BIC HASPDEHXXX • IBAN: DE 64 2005 0550 1502 0612 43



Lisa Raddach dichtet und schreibt

Ein Hobby, das man noch im hohen Alter ausüben kann

wm – Nicht nur Studenten und Abiturenten, angeblich selbst Kollegen von der schreibenden Zunft nutzen inzwischen die künstliche Intelligenz wie chatGPT zum Verfassen von Artikeln und zum Dichten schöner Verse. Von diesem digitalen Auswuchs ist die rüstige Lisa Raddach beim Nachgehen ihres Hobbys weit entfernt. Die muntere alte Dame, Jahrgang 1929, schreibt gerne schöne Geschichten und verfasst wunderbare Verse. Mit Einschränkungen ist natürlich auch ihr Alltag verbunden, aber immerhin saust sie noch in ihrem E-Rollstuhl durch Wandsbek. Sie kann sich so selbständig fortbewegen, was ihr immer schon wichtig war.



Lisa Raddach schreibt selbst im hohen Alter schöne Geschichten und Verse. Foto: Winfried Mangelsdorff

Mutter und Kind

So winzig ...
ich halte dich im Arm mein Kind,
in mir jubelt es und singt.
So eine Tat hab ich vollbracht,
ja, das hab ich gut gemacht.
Ich führ dich an der Hand mein Kind,
die Erwartung auf das Leben macht dich blind,
mein Arm, meine Hand willst du nicht mehr,
du willst das Leben leben, ohne Wiederkehr.

Erwachsen bist du nun mein Kind,
nach allen Seiten schüttelt dich der Wind.
Doch erst wenn du gesteckt ein Ziel,
kommst du voran, erreichst du viel.
Drum gib nie auf, mein liebes Kind,
such weiter du, und ganz bestimmt,
erlebst du irgendwann das Glück,
schau nur nach vorn, sieh nie zurück.

Viel Zeit ist vergangen, mein Kind,
jetzt schüttelt mich der Wind.
Du brauchst meine Hand nicht mehr,
aber ich, mein Kind, brauche deine sehr.

Lisa Raddach

Lisa Raddach hatte kein leichtes Leben. 1929 geboren, hat sie die schwere Zeit mit der Ausbombung nebst Evakuierungen und Hungersnot miterleben müssen. Aber das hat sie nach eigener Aussage nur stärker und widerstandsfähiger gemacht. Und ihre Lebensfreude ist nach wie vor ungetrübt. Dazu trägt ihr Hobby nicht unwesentlich bei. So hatte sie schon immer ein Faible für das Schreiben. Bereits in ihrer Kindheit hat sich Lisa viele Geschichten für ihre Kinder ausgedacht. Und ihre Familie freut sich unheimlich, dass sie sich bis ins hohe Alter ein kreatives Betätigungsfeld für sich gefunden hat, was zu viel mehr Lebensfreude führt. Für Wandsbek Informativ stellte sie eine kleine Kostprobe ihres Schaffens zur Verfügung. Wir freuen uns.

Optiker Kelb zog ins Untergeschoss

In guter Gesellschaft von Aldi, Budni und H&M



Das Optiker Kelb-Team, Ansprechpartner für bestes Sehen, findet man nun im QUARREE 2 – im Untergeschoss. Foto: Thorsten Richter

tr – Gerade hatte Optiker Kelb sein 85-jähriges Bestehen gefeiert, da startete nun ein Komplettumbau des bekannten Geschäfts in der Wandsbeker Marktstraße. Doch Verkauf und Service gehen weiter, und zwar im QUARREE 2 – im Untergeschoss. Um dahin zu gelangen, benutzt man am besten den zweiten QUARREE-Eingang und dann den Fahrstuhl ins Untergeschoss. Alternativ kann man auch den Übergang zwischen QUARREE 1 und QUARREE 2 nutzen.

Mitmachen beim »lebendigen Advent«

pm – »ZusammenWir«, ein Zusammenschluss von Einrichtungen rund um Hinschenfelde, hat für die Adventszeit eine schöne Tradition: Gemeinsam lassen wir im Dezember den Advent lebendig werden. An verschiedenen Tagen öffnet je ein anderes Haus in unserem Netzwerk seine Türen

und heißt alle willkommen, gemeinsam die Vorfreude zu genießen. Ob mit Musik, Gesang, Lyrik, Umtrunk oder mit Gebäck und Marzipan – es gibt viele Möglichkeiten zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit und zur gemeinsamen Begegnung. Wir laden Sie, liebe Wandsbeker ein, gemütliche Stunden mit uns zu verbringen und mit eigenen Ideen beizutragen. Großartig, wenn Sie mitmachen! Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Gemeinsam planen wir gern Ihr Mitwirken. Öffnen Sie mit uns viele Fenster der Hoffnung in den dunklen Tagen. Licht ist überall, wo Menschen zusammenkommen und Gutes tun. Gleich anrufen oder eine Mail senden bis zum 15.11. an Alsterdorf Assistenz Ost, Treffpunkt Dernauerstraße 27a, Tel. 0157 - 52495493 , Petra Rau, E-Mail: p.rau@alsterdorf-assistenz-ost.de.

Kunstaussstellung in der VHS Farmsen

Kunst liegt im Auge des Betrachters

Ein Besuch in der Volkshochschule Farmsen am Berner Heerweg ist immer ein Besuch wert. Nicht nur dass man sich dort preiswert und exzellent weiterbilden kann – man wird auch gebildet nach einem Besuch der Kunstaussstellung in den Fluren des Gebäudes wieder herauskommen.

In der neuesten Ausstellung gibt der Künstler Manfred Jöhnk in seinen Bildern vielen alten Dingen eine neue Existenzberechtigung. Er widmet sich Gegenständen, die nach Gebrauch ungeliebt, weggeworfen, in den Staub getreten, vor sich hin rosten, die anderen unwichtig erscheinen oder an denen man vorübergeht – in Hinterhöfen, rostig und kaputt. Anders dargestellt, zeigen diese Dinge „eine andere Sinnlichkeit in einer schummerigen, leicht morbiden, aber trotzdem ruhigen und harmonischen Atmosphäre“, so Jöhnk zu seinen Exponaten. Andere würden zu den Inhalten humorvoll die inzwischen klassische Anmerkung machen »Ist das Kunst oder kann das weg?« Aber da diese Dinge immer im Auge des Betrachters liegen, sollte sich je-



Exponat des Künstlers Manfred Jöhnk.

der seine eigene Meinung bilden. Einen Besuch ist die VHS allemal immer wieder wert!

Ab 15.11. im KUNSTRAUM FARMSEN: Ausstellung »Scheersberg – Zeit für Kunst« von Teilnehmenden aus dem Kurs von Ute Meta Kühn

Winfried Mangelsdorff

Bücherhalle, Wandsbeker Allee 64, Tel. 68 63 32

Fr. 3.11., 16:00 Uhr: **Bilderbuchkino – 7 grummelige Grömmels und ein kleines Schwein.** Ein kleines Schwein nistet sich bei den Grömmels ein und die fressen eigentlich kleine Schweine, aber dieses ist so vorwitzig, dass die Grömmels schließlich gar nicht anders können, als es lieb zu haben. Anmeldung nicht nötig. Ab 4 Jahren, Eintritt frei.

Fr. 10.11., 16:30–17:30 Uhr: **Story Time with Albert.** No registration necessary.

Come hear new and classic stories in English, learn fun songs and meet English-speaking friends. 5 bis 10 Jahre, Eintritt frei.

Fr. 17.11., 16:00 Uhr: **Bilderbuchkino – Prinzessin Anna oder wie man einen Helden findet.** Da steht Prinzessin Anna aber blöd da: ihr Vater geht in Rente nach Mallorca und hinterlässt ihr ein halbes Königreich. Die andere Hälfte erhält der Held, der sie heira-

Schmunzel-
Ecke

Was ist
der Schlüssel
für eine glückliche
Ehe? Der Schlüssel für
die Zweitwohnung!

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44

tet. Aber wo ist dieser Held? Anmeldung nicht nötig. Ab 4 Jahren, Eintritt frei.

Dienstags 14:00–18:00 Uhr: **Anbieterunabhängige Weiterbildungsberatung durch Weiterbildung Hamburg-Service und Beratung (W.H.S.B.)**. Eintritt frei, telefonische Anmeldung unter 28 08 46 66 erforderlich! Mittwochs 16:30–18:00 Uhr: **Mietrechtsberatung**. Voraussetzung für eine Beratung ist eine Mitgliedschaft bei »Mieter helfen Mietern«, man kann auch vor Ort beitreten und sofort eine Beratung erhalten. Zur Vermeidung von Wartezeiten ist eine telefonische Anmeldung unter 431 3940 erforderlich. Donnerstags: **eMedien-Sprechstunde**. Sie möchten unser vielfältiges Angebot der eBuecherhalle nutzen, wissen aber nicht wie Sie Zugang erhalten? Wir helfen Ihnen gerne weiter und verbinden Sie mit der Welt der eBooks, Hörbücher sowie des Film- und Musikstreamings. Nutzen Sie nach unserer Anleitung Datenbanken, zum Beispiel der internationalen Presse. Auch eLearning-Kurse, Encyclopedia und Statistiken können Sie dann abrufen. Bringen Sie dafür einfach Ihren eReader, das Tablet oder ein Smartphone mit. Anmeldung: Schreiben Sie bis spätestens 24 Stunden vorher eine E-Mail mit Ihrer Wunschzeit unter dem Betreff »eMedien« an wandsbek@buecherhallen.de. Eine Anmeldung per Tel. 68 63 32 oder vor Ort ist auch möglich.

KULTORHAUS am Eichtalpark, Ahrensburger Str. 14
Donnerstags 10:00–11:00 und 11:00–12:00 Uhr: **Fit im Park**. Eine Stunde leichte Bewegung von und für Senioren. KULTORHAUS/Parkwiese, kostenlos.
Donnerstags 11:15–12:30 Uhr: **8 Schritte zum Wohlbefinden im Alter**. Kostenlose Gesprächsrunde: Selbsthilfe gegen trübe Gedanken.
So. 5.11., 17:00 Uhr: **Talk im Tor – Bürger im Dialog**. Millionen für den Eichtalpark im Klimawandel. Wo bleiben die Bedürfnisse der Menschen nach Erholung und Begegnung? Pläne und Ideen auf dem Prüfstand – Sie haben das Wort!

tus BERNE e.V., Berner Allee 64 a, Tel. 6044288-0
Sa. 4.11., 18:00 Uhr: **Großer Laternenumzug**. Drei Spielmannszüge starten Kriegkamp/Saseler Straße, Quartiersplatz Busbrookhöhe 72-90, Roter Hahn/Kathenkoppel. Ziel ist der Berner Gutspark, wo sich alle zum Feuerwerk und bunten Wasserlichtspielen einfinden.
So. 12.11., 10:00–13:00 Uhr: **Kinderturn-Sonntag**. In der Turnhalle wird eine Bewegungs- und Erlebniswelt aufgebaut. Mit großer Begeisterung und viel Spaß können die Lütten kostenlos ihre Fähigkeiten beim Springen, Schaukeln, Klettern und Rutschen testen.

Entdecken Sie die neuesten Hörgeräte und moderne Akustiker

Die Hörstudie für die Generation 50+



Die New Hearing
HÖRSTUDIE
2023

Die nächste Generation ist da: Hörgeräte sind nur für ältere Menschen? Das war einmal. Immer mehr Menschen der Generation 50+ verbessern mit innovativen Hörgeräten ihr Leben.

Die neuesten Hörgeräte bieten faszinierende Funktionen und ermöglichen einen modernen Komfort sowie erstklassige Klangqualität.

Zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie IDMT und dem Hörzentrum Oldenburg führen wir jetzt eine wissenschaftliche Studie zu besserem Hören mit modernsten Hörgeräten durch.

Die Fragestellung: Was sind die speziellen Anforderungen der Zielgruppe 50+ an Hörgeräte und Akustiker?

Die Hörstudie steht allen Personen ab 50 Jahren offen, die nach innovativen Lösungen für ihr Hörvermögen suchen. Interessierte

können neueste Hörgeräte 14 Tage kostenlos probetragen und teilen Mitarbeiter:innen Ihre Eindrücke und Erfahrungen mit. Für die Studie arbeiten teilnehmende Hörakustiker und der Hörgeräte Hersteller Signia aus Erlangen zusammen. Design und Entwicklung des dabei eingesetzten Fragebogens sowie Auswertung der Studie erfolgen durch das Fraunhofer IDMT. Das Hörzentrum Oldenburg führt zudem in der Studie eine Vergleichsstichprobe durch.

Die Teilnahme an der Hörstudie verspricht eine spannende Reise in die Zukunft des Hörens. Es lohnt sich, diese Chance zu ergreifen und die neuesten Hörgeräte sowie moderne Akustiker kennenzulernen! Sie können Teil

der Studie bei Ihrem teilnehmenden Hörakustiker werden. Melden Sie sich gerne heute an!

JETZT TEILNEHMEN BEI



hear CUBE Hörgeräte Wandsbek bei HARBOUR OPTIK
Wandsbeker Marktstraße 24
22041 Hamburg
☎ 040 686 871

Die Fragebogen-Konzeption und Auswertung der Hörstudie findet statt durch:

Fraunhofer IDMT & Hörzentrum Oldenburg

Diese Oldenburger Einrichtungen erforschen seit vielen Jahren, wie das Hören mit Hörgeräten und Hearables verbessert werden kann.

So machen Sie bei der Studie mit:

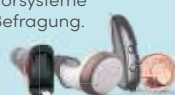
Gleich anmelden

Melden Sie sich am besten noch heute an – denn die Plätze sind auf 100 Teilnehmer:innen pro Fachgeschäft begrenzt. Einfach anrufen:

☎ **040 686 871**

14 Tage kostenlos testen und die Meinung abgeben

Sie testen die Hörsysteme ausgiebig in Ihrem Alltag. Nach dem Test bewerten Sie die Hörsysteme im Rahmen einer Befragung.



Nach dem Test Kaufoption und Rabatt

Sie möchten Ihre Signia-Hörgeräte nach dem Test gerne weitertragen? Kein Problem. Wir bedanken uns für Ihre Meinung mit einem Rabatt von 100 Euro*.

*Der Rabatt bezieht sich bei Hörgeräten auf den Eigenanteil bei gesetzlich Versicherten und ist gültig bis zum 31.03.2024. Für Privatversicherte erstellen wir gerne ein passendes Angebot.





Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16–18 Uhr
 kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeitrag Einzelmitglieder 48 € · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €
 Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04
 Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr



1. Vorsitzende

Ingrid Voss
Tel: 652 96 90



2. Vorsitzender u. Schriftführer

Thorsten Richter
Tel: 50 79 68 10



Schatzmeister

Bernd Schumacher
Tel: 672 74 66



Spartenleiterin

Rotraut Lohmann
Tel: 656 11 24



Veranstaltungen Mitgliedschaften

Susann Schulz
Tel: 84 60 63 36



Beisitzerin

Christel Sönksen
Tel: 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen

Bereich	Gruppe/Thema	Termine November	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde:					
	Bertrand Russell u. Karl Reimund Popper	Samstag, den 04.11.	10.00 Uhr	Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge		mittwochs	10.00 Uhr	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta		freitags	14.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat		dienstags	14.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Für Menschen mit Grundkenntnissen Für Anfänger	1. und 3. Donnerstag 2. und 4. Donnerstag	11.00 Uhr 13.00 Uhr	Harald Banysch Jürgen Engel	01590-646 42 96 0179-995 14 71
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176-21 39 18 03
Englisch für Senioren		freitags	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75
Anmeldungen montags 18.30 – 20.00 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu					

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Do. 23.11.: **Ausklang Vereinsjahr 2023**

Gemeinsames vorweihnachtliches Abendessen im Landhaus Ohlstedt (direkt gegenüber dem U-Bahnhof Ohlstedt). Freie Auswahl aus der Speisekarte oder für jeweils 4 Personen eine ganze Gans mit allem Drum und Dran, inkl. 1 Fl. Rotwein, für 50 € pro Person. Jeder zahlt für sich selber, von Nichtmitgliedern werden für die Organisation vor Ort 3 € eingesammelt.

Treffpunkt: 16:15 Uhr Wandsbek Markt bei den Fahrkartenautomaten (unter der »Käseglocke«) oder um 17:00 Uhr direkt im Restaurant.

Anmeldung bis 19.11. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

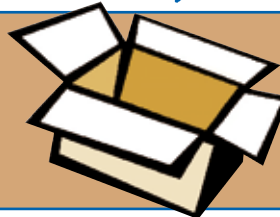
Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 – 10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

WERNER KÜRSTEN
seit 1948
Kartonnagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht

Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de

www.muehle-bestattungen.de



Wir bauen um

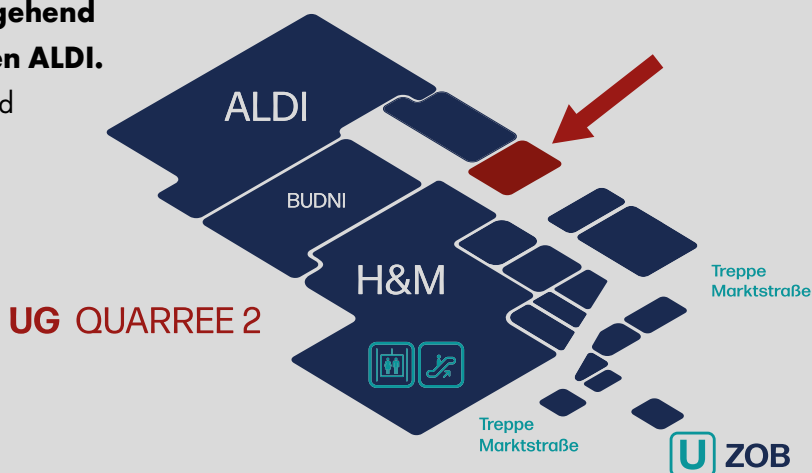
DER VERKAUF GEHT WEITER

Seien Sie gespannt auf den neuen Optiker Kelb! Unsere große Neueröffnung ist für Anfang Februar 2024 geplant – mit noch mehr Auswahl, modernster Messtechnik, unserer eigenen computergesteuerten Einschleifwerkstatt und persönlicher Beratung auf höchstem Niveau durch Ihr vertrautes Optiker Kelb Team.

Ab 26. September finden Sie uns vorübergehend im Quarree 2 – Untergeschoss direkt neben ALDI.

Einfach den zweiten Quarree-Eingang nehmen und mit dem Fahrstuhl ins Untergeschoss.

Schon sind Sie bei uns!



Optiker
Kelb